

**INFORMATIONEN ZUM BÜRGERENTSCHEID ÜBER DAS
BAUGEBIET NÖRDLICH DER WALDSTRASSE IN WÜRZBACH**



Ihre Stimme zählt am 26. Mai 2019!

Die beim Bürgerentscheid mit **JA** oder **NEIN** zu beantwortende Frage lautet:

„Sind Sie dafür, dass der Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates vom 20.07.2018, gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch, einen Bebauungsplan für das Gebiet nördlich der Waldstraße Gemarkung Würzbach aufzustellen, aufgehoben wird?“



Wer mit **JA** stimmt, spricht sich für den Erhalt des Waldes und gegen die geplante Bebauung nördlich der Waldstraße aus.



Wer mit **NEIN** stimmt, will dass die Bebauung, wie vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, stattfinden kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 26. Mai 2019 entscheidet die Bürgerschaft, ob in Würzbach das Baugebiet „Nördlich der Waldstraße“ entwickelt oder ob der Wald erhalten werden soll.

Diese Broschüre enthält die wesentlichen Sachinformationen zum Bürgerentscheid sowie die vom Bürgermeister und Gemeinderat (S. 4 und 5) und den Vertrauenspersonen der Bürgergruppe (S. 6 und 7) vertretenen Positionen, anhand derer Sie sich selbst eine Meinung bilden können.

Dabei kommen alle Positionen über das Für und Wider zu Wort, also sowohl die „Gemeindeorgane“ mit Bürgermeister und Gemeinderat, wie auch die Initiatoren des Bürgerentscheids.

Wir möchten Ihnen mit diesen Seiten alle Informationen zur Hand geben, die für eine sachliche Beurteilung und Entscheidungsfindung in dieser sehr wichtigen Sache erforderlich sind.

Wir bitten Sie: Gehen Sie am 26. Mai 2019 zur Abstimmung und entscheiden Sie mit!



Worum geht es?

Der Gemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 20. Juli 2018 einstimmig einen sogenannten Aufstellungsbeschluss gefasst. Mit diesem Beschluss wurde das rechtliche Verfahren für die Entwicklung eines Baugebietes nördlich der Waldstraße in Würzbach eingeleitet.

Diesem Beschluss ging ein umfangreicher Abwägungsprozess voraus, bei dem vom Gemeinderat zunächst geklärt wurde, in welchem Ortsteil ein weiteres Baugebiet entwickelt werden sollte, falls die meisten gemeindeeigenen Bauplätze verkauft sind.

In diesem Abwägungsprozess hat der Gemeinderat entschieden, dieses Baugebiet möglichst im Ortsteil Würzbach zu entwickeln.

In der Zwischenzeit kann die Gemeinde nur **noch einen gemeindeeigenen Bauplatz** verkaufen. Auch viele private Bauplätze wurden in den letzten Monaten verkauft.
(z. B. „Girrbach-Areal“ in der Hardtstraße).

Gegen diesen Aufstellungsbeschluss wurde ein Bürgerbegehren eingeleitet. Die Bürgergruppe möchte, dass der Beschluss des Gemeinderates rückgängig gemacht wird und kein Baugebiet nördlich der Waldstraße entwickelt wird.

Wo soll das Baugebiet entstehen?

Das Baugebiet soll nördlich der bestehenden Waldstraße im Ortsteil Würzbach entstehen. Am östlichen (rechten) Rand des unten abgedruckten Plans können Sie den Kreuzungsbereich vom Ortseingang Würzbach (aus Richtung Oberreichenbach kommend) erkennen, direkt angrenzend die BFT-Tankstelle (nicht mehr auf der Karte abgedruckt). Die Zufahrt zum Sportplatz Würzbach verläuft am östlichen Rand des geplanten Gebietes.

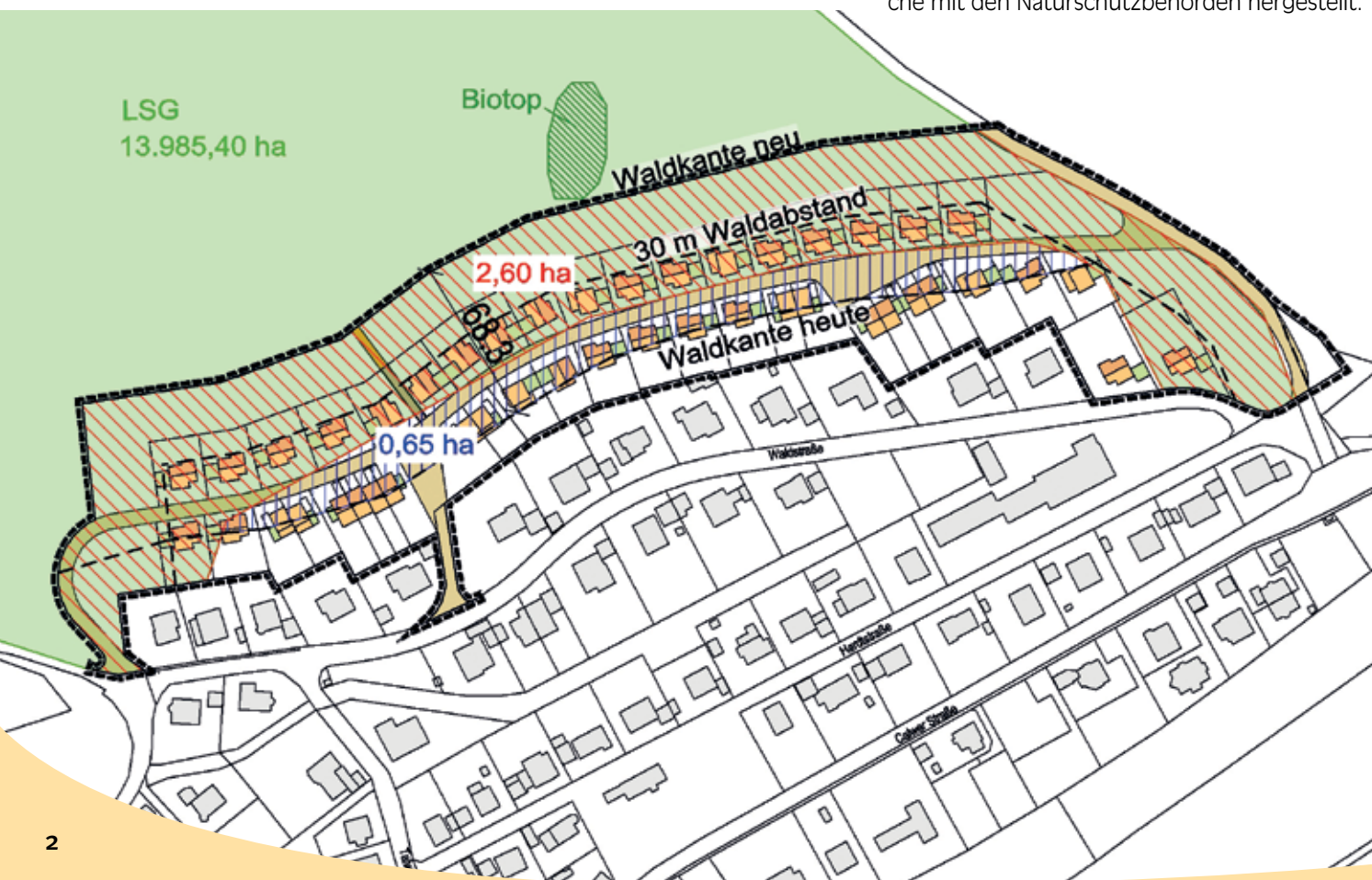
Was sieht die Planung vor?

Das Baugebiet bietet in einem „Allgemeinen Wohngebiet“ Platz für rund 40 Baugrundstücke, überwiegend für Ein-/Zweifamilienhäuser sowie vereinzelt für Mehrfamilienhäuser.

Die **Haupterschließung** soll über eine neue Straße erfolgen, die über die östliche Waldstraße sowie die Zufahrt zum Sportplatz angebunden wird. Weitere Zufahrten zum Baugebiet sind über die westliche Waldstraße sowie den bestehenden Stichweg geplant.

Der bestehende Waldweg wird weiterhin direkt an die Waldstraße angeschlossen, sodass wie seither kurze Wege in den Wald führen.

Zwischen den geplanten Gebäuden und dem Waldrand ist ein 30 m breiter Waldabstandstreifen geplant. 20 m dieses Waldabstandstreifen sowie der angrenzende Waldrand werden ökologisch wertvoll, naturnah, gestuft und in Absprache mit den Naturschutzbehörden hergestellt.





Nördlich des Baugebietes ist ein durchgehendes Oberflächenwasser-Grabensystem geplant, sodass die bestehende, als auch die geplante Bebauung, deutlich besser vor Starkregenereignissen geschützt werden können.

Das Baugebiet wird im sogenannten „Trennsystem“ erschlossen, d. h. Regenwasser wird über Oberflächenwassergräben und Regenwasserkanäle direkt dem Rotenbach im Bereich der Würzbachtalstraße zugeleitet. Der Abwasserkanal wird im Bereich der Würzbachtalstraße an die bestehenden Abwasserkanäle angeschlossen.

Der Abstand zum Sportplatz Würzbach beträgt rund 300 m, sodass es durch das Baugebiet zu keinen zusätzlichen Beeinträchtigungen des Sportbetriebes kommt.

Durch das Baugebiet besteht auch die Chance das Sportheim Würzbach deutlich kostengünstiger an den öffentlichen Abwasserkanal anzuschließen und somit kann eine langjährige Forderung des Landratsamtes Calw erfüllt werden.

Welche rechtlichen Gesichtspunkte müssen bei der Planung beachtet werden?

Das Bebauungsplanverfahren kann als zwingende Grundlage für die spätere Erschließung nur rechtmäßig abgeschlossen werden, wenn eine Vielzahl von rechtlichen Bestimmungen beachtet werden.

Das Baugebiet soll in einem Waldgebiet entstehen, sodass eine Waldumwandlungserklärung erforderlich ist, die bereits beantragt wurde.

Das Baugebiet liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes (LSG) Nr. 2.35.027 „Großes und kleines Enztal mit Seitentälern“. Das LSG hat eine Gesamtfläche von rund 14.000 ha. Das LSG erstreckt sich weit über die westlichen Höhenrücken von Enzklosterle, Kaltenbronn und Bad Wildbad bis nördlich von Würzbach. Zur Verwirklichung der Planung müssten in seinem äußersten östlichen Bereich rund 2,6 ha (= rund 0,02 % der Gesamtfläche) aus dem Schutzgebiet herausgenommen werden. (siehe nebenstehende Karte)

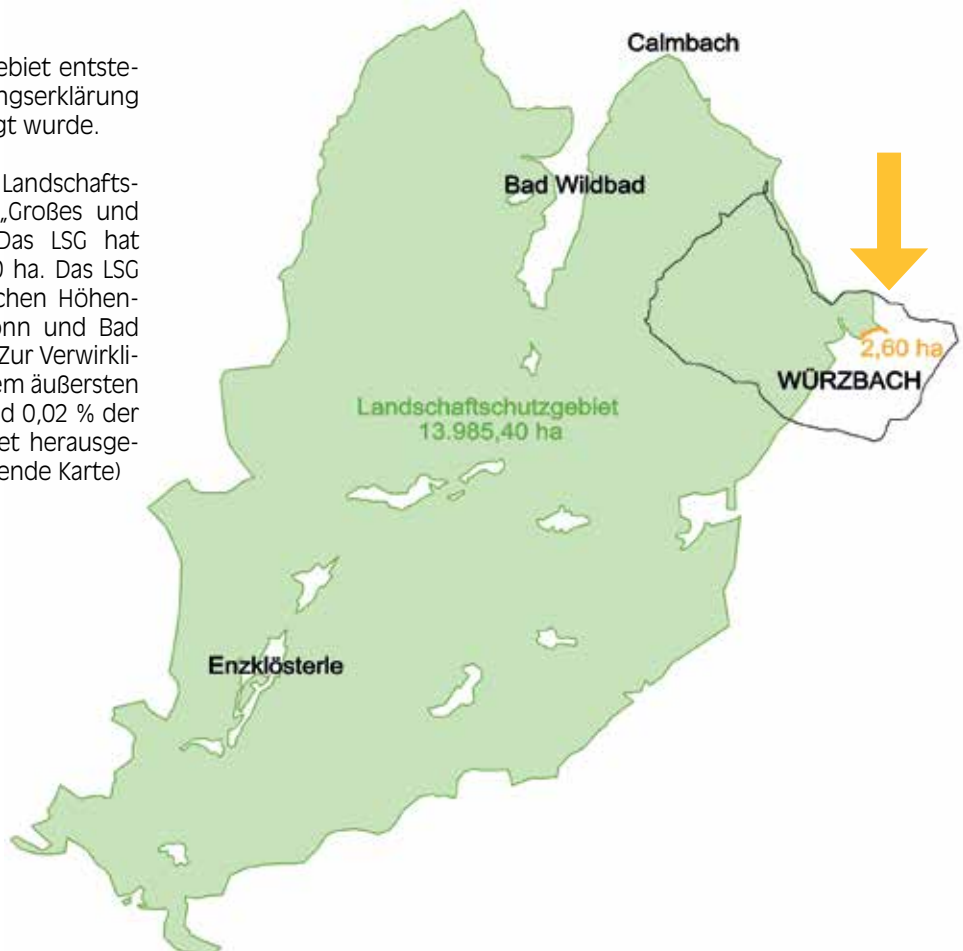
Nördlich und außerhalb des geplanten Baugebietes befindet sich ein Waldbiotop. Das Waldbiotop wird nach Aussagen der Fachplaner durch das geplante Baugebiet nicht beeinträchtigt. Zusätzlich soll im Rahmen eines Monitorings das Waldbiotop untersucht werden.

Um den Eingriff in die vorhandene Tierwelt festzustellen wurden und werden noch umfangreiche artenschutzrechtliche Begehungen von beauftragten Biologen durchgeführt. Nach der derzeitigen Einschätzung dieser Fachleute ist das geplante Baugebiet möglich.

Für die Einleitung des nicht verunreinigten Regenwassers in den Bach wurde ein „Wasserrechtliches Benehmen“ beantragt, das in der Zwischenzeit erteilt wurde.

Warum wird das Baugebiet im Wald geplant?

Aus Naturschutzgründen ist der Erhalt von Wiesen- und Ackerflächen deutlich wertvoller, als der Erhalt von Waldflächen. Ein Hauptgrund für diese Aussage ist auch das Verhältnis von Wald und Wiesen-/Ackerflächen in der Gesamtgemeinde und vor allem in Würzbach. Der Anteil der Waldflächen in Oberreichenbach liegt bei rund 74 %. Der Anteil an Wiesen-/Ackerflächen beträgt nur rund 19 %.





Wir sind uns einig
und stimmen mit **NEIN**

für eine
Weiterentwicklung
des Ortsteils Würzbach

für das Baugebiet



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

trotz unserer einstimmigen und klaren Haltung für das Baugebiet „Nördlich der Waldstraße“ haben wir großen Respekt vor dem Einsatz der Kritiker des Baugebietes. Oberreichenbach hat eine lebendige Bürgerschaft, die unser Leitbild „Wir in Oberreichenbach gestalten nachhaltig Lebensqualität durch Nähe“ mit Leben füllen. Dazu gehört auch, dass wir gemeinsam kritisch um die für unsere Gemeinschaft in Oberreichenbach beste Lösung ringen, dazu gehört auch ein Bürgerbegehren mit Bürgerentscheid. Wir wünschen uns eine faire, sachliche und offene Debatte vor dem Bürgerentscheid am 26. Mai 2019 und werden unseren Teil dazu beitragen.

Bürgermeister und Gemeinderat war und ist es wichtig, dass **alle Ortsteile** der Gemeinde nach Kräften gefördert und entwickelt werden.

Bei allen Maßnahmen und Überlegungen ist es uns sehr wichtig, dass wir die **finanzielle Leistungsfähigkeit** unserer Gemeinde nicht aus den Augen verlieren. Dies heißt für uns eine gezielte Rückführung der bestehenden Kredite und keine Finanzierung durch die Aufnahme von neuen Krediten. Grundvoraussetzung für eine finanzielle Leistungsfähigkeit sind stabile bzw. leicht steigende Einwohnerzahlen. Dafür ist es wichtig, die **behutsame Baulandentwicklung** der letzten Jahre fortzuführen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung aller Ortsteile. Neue Baugebiete werden nur geplant, wenn die gemeindeeigenen Bauplätze überwiegend veräußert sind.

Was passiert, wenn das Baugebiet „Nördlich der Waldstraße“ scheitert?

Die Entwicklung eines anderen Baugebietes bedeutet mindestens 2 Jahre Zeitverlust und zur Vorbereitung des alternativen Gebietes Planungskosten in Höhe von 50.000 Euro bis 100.000 Euro. Die unten dargestellten alternativen Baugebietsflächen werden schon alleine aufgrund ihrer deutlich kleineren Flächen den derzeitigen Bedarf nicht decken.

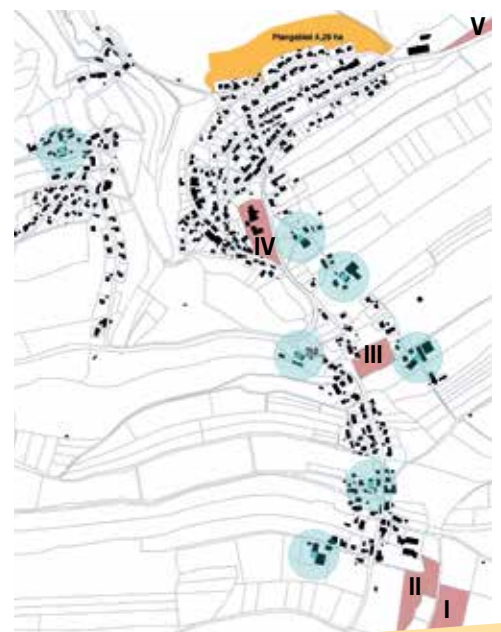
Gibt es denn keine Alternativen zu dem geplanten Baugebiet „Nördlich der Waldstraße“?

Doch, zu dem Baugebiet gibt es auch in Würzbach „andere Optionen“, die im Schaubild eingezeichnet und mit den Zahlen I – V markiert sind. Es handelt sich dabei um gemeindeeigene Flächen. Die Gebiete I, II und V befinden sich deutlich außerhalb der Ortslage. Das Gebiet II wird durch den Würzbach durchschnitten und ist größtenteils ein Feuchtbiotop. Eine Bebauung ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Beim Gebiet V handelt es sich um ein Grundstück entlang der Kreisstraße K 4325. Im Rahmen eines Lärmgutachtens müsste nachgewiesen werden, dass ein „Allgemeines Wohngebiet“ überhaupt entlang der Straße zulässig wäre.

Das Gebiet I befindet sich außerhalb der Ortslage und grenzt nicht an die bestehende Bebauung an. Die Erschließung wäre, wenn überhaupt möglich, deutlich kostenintensiver.

Das Gebiet III ist eine Alternative, die vermutlich machbar wäre. Durch seine Lage zwischen dem Feuerwehrgaragehaus und einem landwirtschaftlichen Betrieb bietet es Entwicklungsmöglichkeiten mit lediglich 6 – 8 Bauplätzen. Bei einer Realisierung werden wertvolle landwirtschaftliche Flächen durchschnitten.

Das Gebiet IV ist eine innerörtliche Freihaltefläche im Bereich der Grundschule, der Sport- und Mehrzweckhalle sowie des künftigen Kindergartens. Diese Fläche sollte für diese und andere öffentliche Zwecke freigehalten werden. Aufgrund seiner Größe würde es auch nur Platz für 3-4 Bauplätze bieten.





X NEIN = ICH BIN FÜR DAS BAUGEBIET

16 gute Argumente, die nach Meinung von Bürgermeister und Gemeinderat für das Baugebiet nördlich der Waldstraße in Würzbach sprechen:

- | | |
|--|---|
| <p>1 Familienfreundliches, soziales, ökologisches und lebenswertes Baugebiet mit Platz für Eigentum und Mietwohnungen.</p> | <p>10 Das geplante Gebiet gehört zu 100 % der Gemeinde; dadurch kann preisgünstiger Wohnraum angeboten werden.</p> |
| <p>2 Oberreichenbacher finden in ihrer Gemeinde einen gemeindeeigenen Bauplatz zu angemessenen finanziellen Konditionen und damit müssen „junge Oberreichenbacher“ nicht aus ihrer Heimatgemeinde wegziehen, was eine gefährliche Entwicklung für unsere Heimat bedeuten würde.</p> | <p>11 Oberreichenbach leistet einen „kleinen“ Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot, eine der größten sozialen Herausforderungen in unserer Region.</p> |
| <p>3 Von 65 Bauplatz-Interessenten kommen 20 aus unserer Gemeinde bzw. möchten in ihre Heimat zurückziehen.</p> | <p>12 Durch Bauplatzverkäufe erhält die Gemeinde einen weiteren finanziellen Spielraum zum Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur.</p> |
| <p>4 Mehr Einwohner stärken unseren Dorfmarkt, sichern den Standort von Kindergärten und Schule und bieten die Chance auf flexiblere Betreuungsmöglichkeiten in Kindergärten und Schule.</p> | <p>13 Durch staatliche Zuschüsse stärkt jeder zusätzliche Einwohner die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde um 1.350 Euro/Jahr, was bei 80 Einwohnern in 10 Jahren rund 1,1 Mio. Euro wären. Fehlen diese Einnahmen bedeutet das, dass eventuell Gebühren und Steuern erhöht und/oder Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde überdacht werden müssen.</p> |
| <p>5 Keine Zerschneidung und gleichzeitig Schutz wertvoller landwirtschaftlicher Flächen und damit eine Stärkung unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Damit sichern wir die Existenzgrundlage unserer Bauern.</p> | <p>14 Die Anwohner der 13 Gebäude, die derzeit unmittelbar an den Wald angrenzen, werden durch die geplante Bebauung in ihrer heutigen Wohnqualität beeinträchtigt. Die geplante Bebauung erfolgt jedoch bei 11 Gebäuden „nur“ auf der Nordseite und damit auf der sonnenabgewandten Seite. Mögliche alternative Baugebiete würden dann diese Anwohner nicht auf der Nordseite, sondern auf der Süd- oder Westseite beeinträchtigen – eine deutlich schwerwiegendere Beeinträchtigung.</p> |
| <p>6 Der Anteil von Waldflächen in Würzbach reduziert sich nur um rund 0,4 %.</p> | <p>15 Durch die geplante Regenwasserableitung werden die bestehenden Gebäude entlang der Waldstraße deutlich besser vor Starkregenereignissen geschützt.</p> |
| <p>7 Die für unsere Gemeinde sehr wichtige Erholungsfunktion des Waldes bleibt erhalten. Der Fußweg von den angrenzenden Baugebieten verlängert sich um lediglich rund 70 m. Die wichtige Klimaschutzfunktion des Waldes bleibt durch den geringen Eingriff von rund 4 ha erhalten.</p> | <p>16 Für ein attraktives Baugebiet in Südhanglage mit Glasfaseranschluss.</p> |
| <p>8 Die Artenvielfalt von Wiesen und Äckern bei einem Baugebiet auf der „grünen Wiese“ wird deutlich mehr beeinträchtigt.</p> | |
| <p>9 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen minimieren den Eingriff in die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes. Durch die Neugestaltung des Waldtraufes entstehen wertvolle Biotope.</p> | |



JA = FÜR ERHALT DES LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETES

nördlich der Waldstraße in Würzbach mit Waldbiotop

Landschaftsschutzgebiete leisten einen wichtigen Beitrag um Mensch, Natur und Landschaft zu schützen.

Jeder Baum ein Lebensraum

CO₂

Wälder sind der größte CO₂ Speicher der Erde. Die hier gefährdeten 4 ha Waldfläche speichern jedes Jahr ca. 40 t Kohlenstoffdioxid.

Sauerstoff

Ein 20 m hoher Baum versorgt pro Tag 20 Menschen mit Sauerstoff

Filter

und filtert bis zu 700 kg Staub.

Klimawandel

Somit ist der Schutz des Waldes (Walderhalt/Landschaftsschutzgebiet) eines der wirksamsten Mittel gegen den Klimawandel.

Hitze

Der Wald ist eine natürliche Klimaanlage – ein Baum verdunstet bis zu 500 l Wasser pro Tag. Im Sommer liegt die Temperatur im Schattenbereich eines Baumes um bis zu 3,5° niedriger.

Gesundheit

Der Aufenthalt im Wald dient der Blutdrucksenkung und Stressminderung.

Kinder

Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Oberreichenbach wurde in Würzbach ein Waldkindergarten genehmigt und in diesem Jahr eingerichtet. Kaum zu verstehen, dass in unmittelbarer Nähe der Wald abgeholzt werden soll.

Freitagdemos

Zeigen uns unsere Jugendlichen nicht jeden Freitag bei den Demos weltweit, was sie von uns in Bezug auf Umwelt und Klimaschutz erwarten.

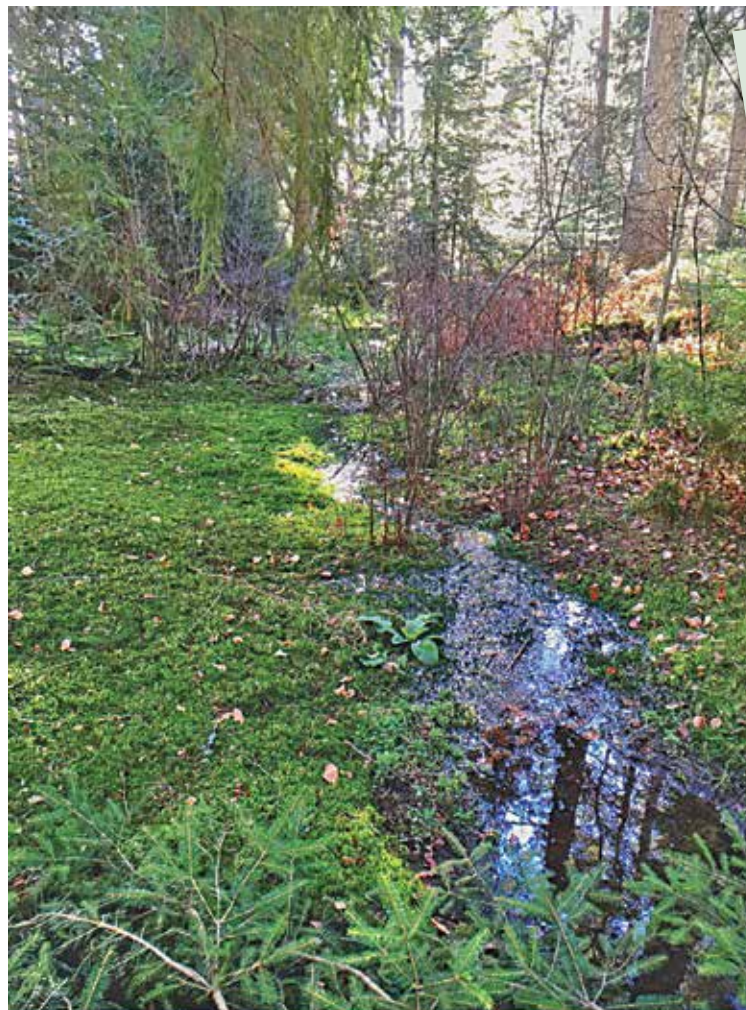
Ökologisches Gleichgewicht

Artenreichtum und Lebensraum von Pflanzen und geschützten Tierarten wird durch eine Abholzung und Bebauung unwiederbringlich zerstört. Denken und Handeln müssen wir konsequent ökologisch ausrichten.

Wir bitten Sie
um ein JA
für die Aufhebung des
Aufstellungsbeschlusses

um ein JA
für die Erhaltung dieses
Waldes in einem
Landschaftsschutzgebiet

um ein JA
für vorhandene alternative
Baummöglichkeiten
in Würzbach



**WALD ERHALTEN STATT
BÜRGERCHAFT SPALTEN!**

Waldbiotop Hardtbrunnen Würzbach

Seit Oktober 2015 werden Steuergelder für Gestaltung und Pflege von Biotopen bereitgestellt. Hier in Würzbach ist eine Beeinträchtigung oder gar Zerstörung des intakten Waldbiotops zu befürchten.

Vielen Einheimischen ist das Biotop „Sonnenplätzle“ mit seiner Sickerquelle, wie unser Würzbacher Moor, auch noch aus Jugendtagen bekannt und durch seine Nähe zum neuen Waldkindergarten kann es in dessen Bildungsauftrag einfließen.

„Stimmen Sie am 26. Mai
mit JA
und damit für eine
maßvolle innerörtliche
Weiterentwicklung und
den Erhalt unseres
wertvollen Waldes in einem
Landschaftsschutzgebiet
mit Waldbiotop in
unserer Heimatgemeinde“



Flächenversiegelung

Unwetter

Wälder fungieren als natürlicher Schutz vor Erosionen, zunehmenden Stürmen und stabilisieren das Gebiet bei Starkregen sowie Unwettern.

Überschwemmungsgefahr

Die Wurzeln eines großen Baumes halten bis zu 70 000 Liter Niederschlag pro Jahr zurück.

Durch die Verminderung der Baumwurzeln und eine Verdichtung bei Bebauung des Nordhanges der Waldstraße ist zu befürchten, dass verstärkt Oberflächenwasser auf die darunterliegenden Grundstücke abfließt. Schon im letzten Jahr sind vermehrt Überschwemmungen im Würzbachtal entstanden.

Sturm

Mit der Rodung des Waldes entsteht freier Zugang für die rauen, kalten Westwinde und Sturmschäden sind hier schon vorprogrammiert.

Ortskernverdichtung – die Alternative

Bauen ja - aber maßvoll und dabei sparsamer Umgang mit Grund und Boden.

Flächenmanagement im Innenbereich statt Neuausweisung, wie es z. B. entlang der Zavelsteiner Straße und im Bereich Tannenweg bereits seit Jahren durch entsprechende Neubauten praktiziert wird.

Sinnvolle Nachnutzungskonzepte - Warum nicht die schon ausgewiesene Baufläche 3 (hinter dem alten Rathaus) erschließen und somit auch den anliegenden Privateigentümern die Möglichkeit geben, Baugrund anzubieten. Bisher bestehende Gebäude könnten mit einbezogen werden. Nach dem Neubau des Kindergartens könnten auf dem alten Kindergartengelände mehrere Bauplätze entstehen.

Finanzen

Verantwortung für unsere Nachkommen – wie unsere Vorfahren.

Nur dem verantwortungsbewussten Handeln unserer Vorfahren verdanken wir den heutigen Wald.

Er war Ihnen heilig.

Bringen diese einmaligen Verkäufe von Bauplätzen einen dauerhaften Haushaltsausgleich?

Wo ist denn das ganze Geld aus dem Verkauf der Bauplätze in Oberreichenbach geblieben?

Wird es nie reichen? Geht die Abholzung unseres Waldes für künftige neue Bauvorhaben immer weiter?

Welche Zukunftsperspektiven übergeben wir den kommenden Generationen?

Wo baut die einheimische Jugend in 5 oder 10 Jahren, wenn wieder analog Oberreichenbach viele dieser jetzt geplanten Bauplätze an Auswärtige verkauft werden.

Warum nicht ein Ruhewald?

Damit hätte unsere Kommune eine gewinnbringende und dauerhafte Einnahmequelle und der Wald bliebe Eigentum der Gemeinde..

Die Besonderheit unseres Ortsteils Würzbach...

ist der Wald und unsere typische Kulturlandschaft. Er dient vielen Besuchern und Einheimischen als Rückzugsort und Naherholungsgebiet. Wollen wir unser Landschaftsschutzgebiet nördlich der Waldstraße wirklich zerstören??

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Stimme am Wahltag, diesen Irrweg des Gemeinderates zu korrigieren und geben Sie uns Ihr

JA für das Fortbestehen unserer Gemeinde
so wie wir unsere Gemeinde kennen
so wie wir unsere Gemeinde lieben

Ihre Interessengemeinschaft nördlich der Waldstraße



BEBAUUNGSPLAN NÖRDLICH DER WALDSTRASSE BAUEN BEI UNS IN OBERREICHENBACH

www.oberreichenbach.de

WAS MUSS MAN ZUM BÜRGERENTSCHEID WISSEN?



Dürfen Menschen aus allen Ortsteilen zur Abstimmung gehen?

Ja; es handelt sich um eine Angelegenheit die alle Ortsteile betrifft, sodass ausdrücklich erwünscht ist, dass die Menschen aus allen Ortsteilen zur Abstimmung gehen.

Was passiert, wenn sich das „JA“ durchsetzt?

Dann darf die Gemeinde in den nächsten 3 Jahren kein Baugebiet im Bereich „Nördlich der Waldstraße“ entwickeln.

Was passiert, wenn sich das „NEIN“ durchsetzt?

Dann wird die Gemeinde das Bebauungsplanverfahren abschließen und sofern es keine unüberwindbaren rechtlichen Hindernisse gibt, wird das Baugebiet erschlossen und die neuen Baugrundstücke verkauft. Die neuen Eigentümer müssen innerhalb von 5 Jahren ab Kaufvertragsdatum mit der Errichtung ihrer Gebäude beginnen.

Beantragen Sie Briefwahl, wenn Sie am Abstimmungstag verhindert sind:

Wahlscheine können bis Freitag, den 24. Mai 2019, 18.00 Uhr bei der Gemeinde Oberreichenbach, Schulstraße 3, 75394 Oberreichenbach, schriftlich, mündlich oder in elektronischer Form beantragt werden.

Wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung der Abstimmungsraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann, kann der Wahlschein noch bis zum Abstimmungstag 15.00 Uhr beantragt werden.

Ihre Stimme zählt am 26. Mai 2019!

Wann kann die Stimme abgegeben werden?

Am Sonntag, den 26. Mai 2019 von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr, in den Wahllokalen.

Geht auch Briefwahl?

Ja.

Wie alt muss ich sein, damit ich abstimmen darf?

16 Jahre, EU-Staatsbürger, gemeldet 3 Monate vor dem Bürgerentscheid mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde

Muss sich der Gemeinderat an das Ergebnis halten?

Ja, zumindest die nächsten 3 Jahre.

Braucht es eine Mindestbeteiligung?

Ja. Damit der Gemeinderatsbeschluss rückgängig gemacht wird, muss die Mehrheit mit „JA“ stimmen und es müssen zusätzlich mindestens 20 % der Wahlberechtigten mit „JA“ stimmen.

Herausgeber

Gemeinde Oberreichenbach,
Bürgermeister Karlheinz Kistner
Schulstraße 3,
75394 Oberreichenbach,
unterstützt durch den
Verein „Mehr Demokratie e. V.“

Redaktionelle Verantwortlichkeit

Für die Seiten 1, 2, 3 und 8:
Bürgermeister und Vertrauenspersonen der Bürgergruppe
Für die Seiten 4 und 5:
Bürgermeister und Gemeinderat
Für die Seiten 6 und 7:
Vertrauenspersonen der Bürgergruppe
Sigrun Frey,
Manfred Pfrommer,
Cornelius Walz

Gestaltung: Martin Riedt
Luftbilder: Stefan Kälberer

Sie hätten gerne noch weitere Informationen?

Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung am

Donnerstag, 11. April 2019 um 18.00 Uhr

Halle Würzbach, Calwer Straße 27

